

# Lebensform allein erziehend – ein Armutrisiko für Frauen und kein Ende in Sicht?

**17. April 2010**  
**9.30 Uhr bis 13.00 Uhr**  
**Kreisverwaltung**  
**Mainz-Bingen**  
**Georg-Rückert-Str. 11**  
**55218 Ingelheim**



## PROGRAMM

- 9.30 Uhr: Empfang**
- 10.00 – 10.15 Uhr: Eröffnung und Begrüßung**  
Sonja Orantek, *Vorsitzende VAMV-Landesverband*  
Gisela Bill, *Vorsitzende Landesfrauenbeirat*
- 10.15 – 10.45 Uhr: Grußworte**  
Irene Alt, *Beigeordnete für Soziales, Kreis Mainz-Bingen und Hausherrin*  
Christine Morgenstern, *Leiterin der Abteilung Frauen im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF), Rheinland-Pfalz*
- 10.45 – 11.30 Uhr: Lebensform allein erziehend – ein Armutsrisiko für Frauen und kein Ende in Sicht?**  
Referentin: Dr. Uta Meier-Gräwe,  
*Professorin für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und der Familienwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen; Mitglied der Sachverständigenkommission für den 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung*
- 11.30 – 11.40 Uhr: Fragerunde**
- 11.40 – 12.45 Uhr: Vom Diskutieren zum Handeln – Lösungsansätze und Strategien**  
Moderierte Podiumsdebatte mit:  
• Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe  
• Vertreterin MASGFF  
• Birgit Groß (*DGB-Frauen Rheinland-Pfalz*)  
• Regine Schuster (*Liga der Wohlfahrtsverbände*)  
• Irene Alt  
• Sonja Orantek
- 12.45 Uhr: Empfehlungen an die Politik**
- 13.00 Uhr: Schlussworte und Verabschiedung**
- Moderation: Inge Michels**

Gestaltung: Frank Rothe, Berlin | Foto: Sate - fotolia.com

**A**rmut nimmt in unserem reichen Land kontinuierlich zu. Betroffen sind in erster Linie Menschen, die lange ohne Arbeit sind, Familien mit drei und mehr Kindern sowie allein erziehende Frauen. Das bestätigen uns alljährlich diverse wissenschaftliche Institute wie auch die Medien mit mehr oder weniger klugen Analysen einerseits, primitiven Hetzkampagnen oder reißerischen Talkshows andererseits. Für Rheinland-Pfalz belegt dies der vierte Armuts- und Reichtumsbericht, der im März dieses Jahres veröffentlicht worden ist. Demzufolge ist auch in unserem Bundesland die Armutsquote bei Langzeitarbeitslosen am höchsten (53,1 %), gefolgt von Alleinerziehenden mit 44,2 %.

In allen Fällen stärker gefährdet sind die Frauen, ihre Quote liegt bei 15,8 %, die der Männer bei 13,2 %.

In Rheinland-Pfalz leben 131.300 Alleinerziehende (86 % sind Mütter) mit 181.100 Kindern. Es liegt auf der Hand: Kinder zu haben ist schon lange als Armutsrisiko bekannt. Und wenn eine Frau die Ernährerinnenrolle alleine ausfüllt, dann hat sie es besonders schwer in einer Gesellschaft, in der für Frauen immer noch die Rolle der „Zuverdienerin“ vorgesehen ist. Frauen erhalten für die gleiche Leistung im Durchschnitt 1/4 weniger Verdienst als ein Mann. Zudem müssen Sie sich oft mit einer Teilzeitstelle zufrieden geben, da die Kinderbetreuungsangebote bei weitem nicht ausreichen und zu unflexibel sind. Dass solche Stellen häufig im prekären Beschäftigungssektor zu finden sind, wird immer mehr zur Regel. Existenz sichernde, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind knapp und zumeist für den männlichen „Haupternährer“ reserviert. Unter diesen Bedingungen ist die Altersarmut von Frauen vorprogrammiert.

Auch wenn frau angesichts der „herrschenden“ Verhältnisse manchmal verzagen möchte, wollen die Veranstalterinnen sich nicht den Sachzwängen eines realitätsfernen Geschlechtervertrags ergeben, sondern aus den Zusammenhängen aussteigen, die Alleinerziehende in die Armut treiben und ihnen und ihren Kindern Perspektiven verbauen.

Hilfestellung wird uns Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe geben. Sie ist Professorin für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und der Familienwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Mitglied der Sachverständigenkommission für den 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.

Im Anschluss an ihren Vortrag wollen wir mit Vertreterinnen aus unterschiedlichen Verbänden, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, mit der Referentin und unserem Publikum diskutieren, in welche Richtung es auf kommunaler und auf Landesebene gehen muss und wie wir unbeirrt dorthin gelangen können.

### Veranstalter:



Landesfrauenbeirat  
Rheinland-Pfalz (LFB)



Verband Alleinerziehender  
Mütter und Väter  
Landesverband  
Rheinland-Pfalz (VAMV)

## FAXANTWORT

# 06131-61 66 37

An den  
Verband Alleinerziehender Mütter und Väter  
Landesgeschäftsstelle  
Kaiserstraße 29

55116 Mainz

Lebensform  
allein  
erziehend –  
ein  
Armutrisiko  
für Frauen  
und kein Ende  
in Sicht?

## ANMELDUNG

Name, Vorname

Organisation

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

Fax

E-mail

- Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Veranstaltung „Lebensform allein erziehend – ein Armutsrisiko für Frauen und kein Ende in Sicht?“ am 17.04.2010
- Ich bringe weitere ..... Personen mit.
- Ich benötige Kinderbetreuung für ..... Kind(er)

**ANMELDESCHLUSS: 10. April**

## WEGBESCHREIBUNG

### MIT DER BAHN:

Bahnhof Ingelheim, vom Bahnhof ca. 5 Min. Fußweg bis zum Gebäude der Kreisverwaltung (rosa Rundbau)

### MIT DEM PKW:

#### Aus Richtung Mainz

A 60 Ausfahrt Ingelheim-Ost, Richtung Ingelheim, dann geradeaus bis zum Hinweisschild der Kreisverwaltung, dort rechts abbiegen bis zum Verwaltungsgebäude

#### Aus Richtung Bingen/Bad Kreuznach

A 60 Ausfahrt Ingelheim-West, Richtung Ingelheim, immer geradeaus (ca. 2 km) bis zum Verwaltungsgebäude

**Parkmöglichkeiten:** rund um die Kreisverwaltung und am Bahnhof

Der Kreistagssaal befindet sich im Erdgeschoss der Kreisverwaltung (Raum 023)

### Ansprechpartnerin:

Monika Wilwerding, VAMV-Landesverband Rheinland-Pfalz, Tel. 06131/61 66 33, Fax: 06131/61 66 37, vamv-rlp@t-online.de